

GEMEINSAM FÜR DAS NEUE EMSCHERTAL

# FASZINATION. TRANSFORMATION.

## Emscherquellhof | Holzwickede



**Gewässerbezug:** Emscher

**Lage\_Anschrift:** Quellenstraße 2, 59439 Holzwickede

**Bauzeit\_Fertigstellung:** ab 2018, seit 2019 öffentlich

**Dimension:** ca. 21.000 m<sup>2</sup> Fläche

**Handlungsfeld:** Bildung und Begegnung

**Schirmprojekt:** Emscher-Umbau

**Projektpartner:** Gemeinde Holzwickede,  
Historischer Verein Holzwickede, Sevengardens,  
Imkerverein Massener Heide, Emscher-genossenschaft

**Finanzierung\_Förderung:** Emscher-genossenschaft



Foto: © Ute Jäger

**Der Emscherquellhof ist ein aufwändig originalgetreu restaurierter Hof, der dem regionalen und sozialen Engagement eine lebendige Heimat bietet, von Besucher:innen als Oase der Gemütlichkeit geschätzt, und von den Holzwickeder:innen als ein wesentlicher Ort der Identität und Lebensqualität betrachtet wird.**

Die westfälischen Bauernfamilien Lünschermann und Schroer haben den Hof im Jahre 1801 errichtet. Einige hundert Meter südwestlich des Hofes entspringt im Hinterwald die Emscher aus fünf Quelltöpfen. Landmesser des preußischen Königs haben 1824 den Lünscherhof zum Quellgebiet erklärt, weswegen der Hof heute als Emscherquellhof bekannt ist.

In seiner über 200-jährigen Geschichte verschwanden Teile der ursprünglichen Hofanordnung. Nur Backhaus, Stallanbau und Haupthaus blieben erhalten. Ab 2005 wurde die Hofanlage gemäß historischen Überlieferungen restauriert. Nachträgliche Inneneinbauten wurden zurückgebaut, ursprüngliche Fassaden, Fenster und die Dachkonstruktion nach originalem Vorbild wiederhergestellt und das Fachwerk gesichert.



Foto: © Dirk Heitlindemann



Foto: © Ute Jäger



Foto: © EGLV

Heute ist der Hof ein Ort, der Geschichte und Zukunft der Region zusammenführt. Sehenswert ist nicht nur der restaurierte Hof als solcher, sondern auch eine Ausstellung, in der die Entwicklung des Generationenprojektes „Emscher-Umbau“ zu entdecken ist.

Die Emscher-genossenschaft betreut diesen Ort konzeptionell und setzt dabei auf Nachhaltigkeit, informelles Lernen und die Zusammenarbeit mit regionalen und sozialen Partner:innen. Menschen mit Behinderungen betreiben von Donnerstag- bis Sonntagnachmittag ein Café und arbeiten auch in der Grünpflege der Anlage mit. Ein Wildbienenexperte aus der Nachbarschaft betreut die 2016 im Rahmen der Emscherkunst hier entstandenen „Bienenhäuser“ des schwedischen Künstlers Henrik Hakansson. Ein Imkerverein und ein Pomologenverein haben hier ebenfalls eine Heimat gefunden. Auch die Netzwerkinitiative Sevengardens ist hier vertreten und bietet in einem Färbegarten Kurse an, die zeigen, wie Kleidung naturnah und umweltfreundlich gefärbt werden kann.